

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\mathcal{M}$ . in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$ . außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{M}$ . 20  $\mathcal{S}$ . Monats-Abonnements nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{S}$ . bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{S}$ .

N<sup>o</sup> 122.

Nagold, Montag den 12. Oktober

1896.

Von der Gv. Oberschulbehörde ist die Schulstelle in Altnuistra, Bezirks Nagold, dem Lehrgehilfen Gottlieb Bößler in Obertürkheim, Bezirks Cannstatt, übertragen worden.

In der Zusammenfassung der Schiedsgerichte in Unfallversicherungssachen sind die nachfolgenden Veränderungen eingetreten: Bei dem Schiedsgerichte für die Sektion I der südwestdeutschen Holz-Vereinsgenossenschaft sind gewählt worden aus den Arbeitgebern als 1. Stellvertreter des ersten Beisizers: J. Jung, Möbelfabrikant in Stuttgart, als 2. Stellvertreter desselben Georg Theurer in Firma Gebr. Theurer in Altnuistra, ferner für den Rest der Wahlperiode 1893—97 als 2. Beisizer: H. Bodamer, Sägewerksbesitzer in Höfen a. G.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

\* Nagold, 12. Okt. Vergangenen Dienstag Abend fand eine Nachtprobe der hiesigen freiwilligen Feuerwehr statt, über deren Verlauf nur günstiges zu berichten ist. Der unbefangene Beobachter konnte mit großer Befriedigung wahrnehmen, mit welcher Schnelligkeit die Mannschaften am Platze waren, was umso mehr anzuerkennen ist, als der Zeitpunkt des Ausrückens geheim gehalten, die Feuerwehr also richtig alarmiert worden war. Es wurden 2 Angriffe markiert, welche beide mit Präzision und Ruhe ausgeführt wurden. Dieser Nachtprobe, welche uns, nebenbei bemerkt, von besonderer Wichtigkeit für die Mannschaften insofern erscheinen will, als der Feuerwehrmann weit mehr unter dem Eindruck eines wirklichen Brandfalles arbeitet, folgte gestern Sonntag nachmittags 3 Uhr die Schlussprobe im Beisein des Herrn Bezirksfeuerlösch-Inspektors Schuster und H. Feuerwehrkommand. Schlatterer aus Sulz a. N. Auch diese ließ uns erkennen, daß unsere Feuerwehrleitung in besten Händen ist. Unter strömendem Regen wurde angetreten und auf das Signal waren schon nach 2 Minuten sämtliche Mannschaften mit Spritzen und Requiriten in Thätigkeit, sodas im Ernstfall auf eine Wasseraktion innerhalb 7 Minuten nach dem ersten Signal mit Sicherheit gerechnet werden kann. Gewiß eine treffliche Leistung für die man dem tüchtigen Feuerwehrkommandanten Hrn. Werkmeister Benz und seiner energischen Mannschaft volle Anerkennung zollen muß. Nach beendeter Probe versammelten sich die Mannschaften in den verschiedenen Lokalen der Stadt, wo sie auf Kosten der Stadt bewirtet wurden. Die Hauptversammlung war im „Löwen“, wo die Uebergabe der seitens des Landesfeuerwehr-Verbandes verliehenen Diplome für 25jähr. Dienstzeit an die H. H. Bezirksfeuerlösch-Inspektor Schuster, Uhrmacher Günther und Kleiderhändler Raaf in feierlicher Weise stattfand.

—t. Berneck, 10. Okt. Einem längst gefühlten Bedürfnis ist auf unserer Station dadurch abgeholfen worden, daß der Zufahrtsweg von der Thalstraße über den Köllbach gründlich verbessert wurde. Dieser Tage wurde die Zufahrt gewalzt und dem Verkehr übergeben. Sehr zu wünschen wäre es, die Rgl. Eisenbahnbauleitung würde auch die Einfahrt zur Rampe walzen lassen. Es ist wirklich eine Tierquälerei, wenn Pferde schwere Wagen durch das ungewalzte Kleinbeschlag der Einfahrt bis zur Bahnlinie ziehen müssen. Sicherem Vernehmen nach hat auch das hiesige Stadtschulth.-Amt Schritte gethan, um die Rgl. Eisenbahnbauleitung zu veranlassen, diesen Uebelstand zu beseitigen.

Gomaringen, 9. Okt. In der hiesigen Gemeinde leben nur noch 15 Veteranen, welche den deutsch-französischen Krieg von 1870—71 mitgemacht haben. Um denselben eine besondere Ehre zu er-

weisen, hat der hiesige Gemeinderat unlängst beschlossen, ihnen das jährliche Allmandgeld von 2  $\mathcal{M}$  60  $\mathcal{S}$  zu erlassen und überdies jedem von Georgii 1897 an ein besonderes Allmandstück bis zu seinem Tode unentgeltlich anzuweisen.

Stuttgart, 8. Okt. Wie wir hören, ist beim Rgl. Staatsministerium ein Gesetzentwurf in Vorbereitung, welcher die Einführung des Dienstalters-Vorrückungs-Systems bei sämtlichen Beamtenkategorien mit Dienstaltersvorrückungsstufen von 3 zu 3 Jahren beabsichtigt. Die Zustimmung der Ständeversammlung vorausgesetzt, welcher der Entwurf gelegentlich der nächsten Etatsberatung vorgelegt werden soll, würde damit auch in Württemberg die bei den Beamten unter der Bezeichnung „Seelenwörter-System“ wenig beliebte Einrichtung baldigst in Wegfall kommen.

Stuttgart, 10. Okt. Wie alljährlich hat J. M. die Königin auf ihr Geburtsfest zu außerordentlichen Spenden für Zwecke der Wohlthätigkeit sich veranlaßt gesehen, wobei in erster Linie die Notstände auf dem Lande Berücksichtigung gefunden haben. So erhielt der neubegründete Notstandsfonds der Zentralkomitee des Wohlthätigkeitsvereins die Summe von 1000  $\mathcal{M}$ , der Verein zur Hilfe in außerordentlichen Notstandsfällen auf dem Lande die Summe von 500  $\mathcal{M}$ . Außerdem wurden die durch das Brandunglück in Haiterbach, O. A. Nagold, betroffenen Familien, die Nationalindustrieanstalt (zur Verwertung von Handarbeiten unbemittelter weiblicher Personen) und der Freischülerinnenfonds der Arbeitsschule des Schwäbischen Fraueneins mit reichen Gaben bedacht.

Stuttgart, 11. Okt. In unserem Königshause hat sich gestern, am Geburtsfeste J. M. der Königin, ein freudiges Ereignis vollzogen: Prinzessin Elsa (geboren 1. März 1876), eine der Zwillingstöchter der Frau Herzogin Wera, hat sich mit dem Prinzen Albrecht von Schaumburg-Lippe (geboren 1869), dem zweitältesten Bruder J. M. der Königin, verlobt. Der älteste Bruder Ihrer Majestät, Prinz Friedrich, ist mit einer dänischen Prinzessin vermählt, während der jüngste, Prinz Max, der gestern zum Premierlieutenant ernannt wurde, bei dem Ulanenregiment in Ludwigsburg steht. Die Verlobung wurde gestern abend durch S. M. den König proklamiert, als die Königin um halb 7 Uhr im Wilhelmspalaste die Glückwünsche der Hofstaaten etc. entgegennahm.

Karlsruhe, 9. Okt. Die „Bad. Landesztg.“ will aus bester Quelle wissen, daß der württemb. Justizminister von Faber in allernächster Zeit sich in den Ruhestand zurückziehen werde. Als sein Nachfolger wird in erster Linie Staatsrat v. Breiting bezeichnet. Auch der Name des Ministerialdirektors v. Schmidlin wird mehrfach genannt.

Baden-Baden, 8. Okt. Der Verein „Schwarzwälder Gastwirte“ hielt heute im großen Rathssaale unter dem Vorsitz des Herrn Lehms aus Hamburg seine diesjährige Generalversammlung ab. Aus dem Rechenschaftsbericht entnehmen wir, daß der Verein 216 Mitglieder zählt, die sich über den gesamten badischen und württembergischen Schwarzwald verteilen. Als Vereinsblatt soll auch für das nächste Jahr der bei Pappen in Freiburg erscheinende „Der Schwarzwald“ beibehalten werden. Hinsichtlich des Beitrittes der Gastwirte zur Handelskammer soll vorerst kein Beschluß gefaßt werden, da eine Aenderung der Handelsgesetzbücher in Aussicht steht. Als nächster Versammlungsort wurde Wildbad bestimmt.

Darmstadt, 8. Okt. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland werden am Sonnabend den 10. Okt., vorm. 9 Uhr, auf dem hies. Ludwigsbahnhofe eintreffen und nach Ueberführung des Kaiserlichen Zuges auf den Main-Neckar-Bahnhof dort offiziell empfangen werden. Abends werden die hiesigen Vereine den hohen Gästen vor dem alten Schloß eine Serenade darbringen.

Darmstadt, 10. Okt. Das russische Kaiserpaar traf um 9 Uhr im Bahnhof ein, von der großherzoglichen Familie aufs herzlichste begrüßt. Es fand großer militärischer Empfang statt. An der Ehrenpforte am Rheinthor erfolgte die Begrüßung durch die Stadtvertretung mit einer Ansprache des Oberbürgermeisters. Im ersten vier-spännigen Wagen fuhren der Kaiser und der Großherzog, im zweiten die Kaiserin und die Großherzogin; es folgten das Großfürstenpaar Sergius und die Prinzessin Battenberg. Die Stadt ist reich geschmückt, das Wetter prächtig. Das Publikum brachte herzliche Ovationen dar.

Darmstadt, 10. Okt. Der Großherzog ernannte den Kaiser von Rußland zum ersten Inhaber des 24. Dragonerregiments.

Cäsar Aßfall in Harzburg hat als Antwort auf die Vorlage seiner Schrift: „Deutschlands Flotte und Kolonialbesitz“ aus Friedrichsruh folgende Antwort bekommen: Friedrichsruh, 2. Okt. 1896. Geehrter Herr! Fürst Bismarck läßt Ihnen für Ihr freundliches Schreiben vom 30. v. Mts. und für die beigelegte Schrift, von der S. Durchl. Kenntnis nehmen wird, verbindlichen Dank aussprechen. In vorzüglichster Hochachtung Ihr ergebener Chrysanther.

Berlin, 8. Okt. Gegenüber anders lautenden Meldungen erfährt die „Voss. Ztg.“, daß Major v. Wismann auch jetzt noch nicht schlüssig sei, ob er seinen Posten in Dar-es-Salaam wieder antreten werde oder nicht. Sobald er die Ueberzeugung gewonnen habe, daß er ohne Gefährdung seiner Gesundheit sich dem Klima in Ostafrika aussetzen könne, werde er dorthin zurückkehren, andernfalls nicht.

Berlin, 9. Okt. Wie die Berliner „Volkstz.“ meldet, soll Fürst Bismarck außer an den Gesichtschmerzen, auch an Schlaflosigkeit leiden. Auch falle ihm das Gehen schwer und er beschränke sich daher darauf, am Nachmittag Spazierfahrten zu machen.

Berlin, 9. Okt. Die „Vossische Zeitung“ bestätigt, daß über einen Besuch des russischen Kaiserpaars in Berlin oder Potsdam an amtlichen Stellen nichts bekannt sei.

Berlin, 9. Okt. Aus Versailles wird gemeldet: Bei Besichtigung des Schlosses verweilte der Zar auffallend lange in der Spiegelgalerie. Keiner der Anwesenden sprach von den Ereignissen des Jahres 1871; doch der Zar kannte die Vertikale genau und heftete den Blick lange auf die historische Stelle der Proklamierung des deutschen Kaiserreichs.

Berlin, 10. Okt. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, ist als Termin für die Einberufung beider Häuser des Landtages die zweite Hälfte des November in Aussicht genommen.

### Ausland.

Versailles, 9. Okt. Nach ihrem Eintreffen durchfuhren das Kaiserpaar und Präsident Faure den Garten und den Park des Schlosses, woselbst sämtliche Wasserläufe spielten. Gegen 5 $\frac{1}{2}$  Uhr begaben sich die Majestäten durch den Ehrenhof, wo die Minister und andere offizielle Persönlichkeiten waren, nach den Appartements, die in den seiner



Zeit von Ludwig XIV. und Ludwig XV. bewohnten Räumen hergerichtet waren. Um 6 Uhr begann die Illumination, die einen herrlichen Anblick darbot.

Verailles, 9. Okt. Von der Fahrt durch den Park zurückgekehrt, verließen die russischen Majestäten den Wagen. Präsident Faure bot der Kaiserin den Arm. Der Zug stieg die Königintreppe empor, oben von Madame Faure und Fräulein Faure erwartet, welche sich angeschlossen. Der Zug durchschritt die einzelnen Gemächer. Die Majestäten verweilten länger in den Zimmern Ludwigs XIV. Sie erschienen darauf in der Spiegelgalerie und betraten den Balkon des Zentralpavillons. Auf der Terrasse hatten sich 15000 Zuschauer eingefunden und brachten Ovationen dar. Die Majestäten sprachen sich über die Wasserläufe entzückt aus. Als es zu dunkeln anfang, wurde das Schloß und die öffentlichen Gebäude, sowie die Privathäuser beleuchtet. In den nach dem Schloß führenden Avenuen waren die Bäume mit venetianischen Laternen und Girandolen bedeckt. Auf den Plätzen wurde musiziert und gesungen. Die Menschenmassen machten ein Vorwärtskommen unmöglich. Im Schlosse wurde den Majestäten eine goldene Gedenktafel des Instituts überreicht. Das von Präsident Faure gegebene Diner fand um 7 Uhr abends in der Gallerie des Batailles statt. 100 Personen nahmen an einer Tafel daran Teil. Der Kaiser und Präsident Faure saßen sich gegenüber, zur Rechten des Kaisers Madame Faure, zur Rechten Faure's die Kaiserin. Es wohnten die Minister und Präsidenten beider Kammern, Baron v. Mohrenheim, Schischkin und Montebello bei. Bei der Ankunft des Wagenzuges vor dem Schlosse gingen beide Pferde des Finanzministers durch und warfen etwa 20 Personen um. Sechs davon sind verwundet, darunter 3 schwer.

Verailles, 9. Okt. Um 10 Uhr abends fand ein Konzert zu Ehren der russischen Majestäten statt. Der Kaiser führte Madame Faure, der Präsident die Kaiserin. Unter den Künstlern befanden sich Sarah Bernhardt, Delannoy, Coquelin, der Sänger Delmas und die Sängerin Delma. Die Tänzerinnen der Oper führten alte Tänze aus. Um 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr begaben sich die Majestäten unter den Ovationen der Bevölkerung durch die glänzend erleuchteten Straßen nach dem Bahnhof und reisten um 11 Uhr 35 Min. ab. Faure reiste um 11 Uhr 45 Min. ab.

Paris, 8. Okt. Kaiser Nikolaus gab telegraphisch Befehl, daß der für die Gruft Carnots bestimmte goldene Kranz raschestens vollendet werde und die Inschrift „à Carnot, Nicolaus II“ tragen soll.

Paris, 9. Oktober. Der Zarenbesuch hat im Elysée bereits zu einer Krise Anlaß gegeben. Glücklicherweise handelt es sich um keine politische Krise und der Zwischenfall hat keine größere Tragweite, obwohl derselbe ein wichtiges Mitglied des Hofstaates des Präsidenten betrifft. Niemand geringerer als der Küchenchef des Herrn Faure hat seine Demission gegeben. Als Grund für diesen Aufsehen erregenden Entschluß wird gekränkter Ehrgeiz genannt; das vorgestrige Saladin im Elysée war nämlich bei einem hiesigen berühmten Restaurateur bestellt worden, da man offenbar zu der Kunst des Küchenchefs kein besonderes Vertrauen hatte. Der Vater des Elysées aber handelte wie ein Minister angesichts eines Mißtrauensvotums. Er trat mit würdigem Selbstbewußtsein von seinem Posten ab.

Chalons, 10. Okt. Der Zar verließ Hanotaux sein Bild mit einer herzlichen, in seiner Gegenwart geschriebenen Widmung, dem Grafen Montebello den Alexander-Newsky-Orden und ernannte Giers zum Haushofmeister, Baron Frederiks zum Generaladjutanten, den Prinzen Orloff zum Adjutanten. Bei der Abfahrt des Zarenpaares bildeten 70000 Mann Spalier mit Trommelwirbel und Fahnen senken. Am Bahnhofe angekommen verabschiedeten sich der Zar von Loubet, Brisson und Barthou. Präsident Faure verabschiedete sich im Kaiserwaggon. Hochrufe begleiteten die Abreise des Kaiserpaares. Faure reiste eine Viertelstunde später ab und traf in Paris um 10 Uhr unter der Ovation der Menge ein.

Chalons, 11. Okt. Das Zarenpaar ist gestern abend 6 Uhr unter lebhaften Zurufen der Bevölkerung abgereist. Der Kaiser und Präsident Faure verabschiedeten sich herzlich.

§ Mit berechtigter Spannung sah man aller Orten nicht nur in Frankreich, sondern in der

ganzen civilisierten Welt den Worten entgegen, die der Zar bei dem Diner im Palaste des Präsidenten der Republik sprechen würde. Nunmehr liegt der Wortlaut des Toastes vor, und die Kritik macht sich eilends daran, ihn zu deuten und auf seinen Wert festzulegen. Jeder unbefangene Leser des Kaiserlichen Trinkspruchs wird den Eindruck gewinnen, daß der Zar auch im Elysée mit unverkennbarer Reserve gesprochen hat und daß die französ. Blätter doch wohl übereilt handeln, wenn sie aus den Worten des russischen Gastes Beweise für das Bestehen eines franko-russischen Bündnisses herauslesen. Für die völlige Hingabe seines Gutes und Blutes hätte Frankreich wohl noch wärmere Worte verdient und ein noch rückhaltloserer Trinkspruch hätte nirgends Fremden oder Ueberraschung hervorgerufen. Weder das Wort „Alliance“ noch das zum mindesten erwartende „Entente“ hat der Zar in seinem Trinkspruch angewendet, er begnügte sich von den „Banden“ zu sprechen, welche die beiden Nationen verbinden und von der gegenseitigen Freundschaft, von welcher die gedeihlichsten Folgen zu erwarten seien. Weniger konnte der Zar kaum sagen, wenn anders ihm an der Freundschaft Frankreichs etwas gelegen war, die er doch in der That nicht entbehren kann.

Petersburg, 8. Okt. Das russische und das deutsche Kaiserpaar werden am Darmstädter Hofe zusammentreffen, weil das Befinden der Zarin Schonung fordert.

#### Kleinere Mitteilungen.

Stuttgart, 8. Okt. Die eisernen Träger für die Drähte der elektrischen Straßenbahn in der Neckarstraße haben infolge der mehrfachen durch sie direkt oder indirekt verursachten Unglücksfälle eine weit über Stuttgart hinausgehende traurige Berühmtheit erlangt. Ein in den letzten Tagen wieder vorgekommener Unfall mit tödlichem Ausgang war Ursache, daß im Gemeinderat heute für sofortige Entfernung der Träger plaidiert wurde, aber vergebens, denn durch Stichtentscheid des Oberbürgermeisters wurde beschlossen, sie noch bis zum nächsten Frühjahr stehen zu lassen, bis zu welchem Zeitpunkt die Einführung des Accumulatorenbetriebs die Masten überflüssig macht. Hoffen wir, daß bis dahin kein weiteres Malheur durch die unglückseligen Masten verursacht wird.

Stuttgart, 9. Okt. Der Verlag der hier wöchentlich 2mal erscheinenden „Stuttgarter Nachrichten“ hat die Einrichtung getroffen, daß jeder Abonnent des genannten Blattes ohne weitere Zahlung mit 500 M. versichert ist, falls er infolge eines Unfalls gänzlich invalid wird oder das Leben verliert. Der am letzten Sonntag von der Stuttg. Straßenbahn totgefahrenen Heizer K. Klotz, gebürtig aus Nonnenmühle D. N. Wadnang, war seit August d. Js. auf das genannte Blatt abonniert. Infolgedessen ist dem Vater des Verunglückten, Gottl. Klotz, als nächstem Erbberechtigtem der Betrag von 500 M. durch den von der Allgemeinen Deutschen Vers.-Gesellschaft in Rückversicherung genommenen Verleger des erwähnten Blattes ausbezahlt worden.

Stuttgart, 9. Okt. Der erste Gewinn der Frankfurter Pferdemarktlotterie ist einem Einwohner Frankfurts zugefallen, dessen größter Reichtum acht Kinder sind.

Untertürkheim, 10. Okt. Schultheißenamtsassistent Brülle wurde unter 26 Bewerbern zum Polizeikommissär in Gmünd gewählt.

Neutlingen, 8. Okt. Heute nachmittag wurde an der Straße von Eningen nach Neutlingen in der Nähe der Eisertshöhe die ledige Fabrikarbeiterin Julie Raufcher von Eningen ermordet aufgefunden. Der Verdacht, die That begangen zu haben, richtete sich sofort gegen den Geliebten der Ermordeten, den Fabrikarbeiter Ernst Walter von Eningen, der sich versteckt hielt, jedoch heute mittag in Felde angetroffen wurde. Beim Herannahen der Polizei schoß sich Walter eine Kugel in den Kopf und liegt nun schwer verletzt darnieder. Die Mordthat hat er, wie er zugefunden, aus Eifersucht begangen.

Neutlingen, 9. Okt. Ein tragischer Fall hat sich hier ereignet. Einem Herber erkrankte letzter Tage eine Gans. Dieselbe wurde geschlachtet und verzehrt. Bald nach dem Genuß erkrankten die Familienmitglieder an heftigen Leibschmerzen, und heute ist die Frau gestorben. Mann und Kinder liegen noch krank darnieder, doch ist Hoffnung vorhanden, dieselben am Leben zu erhalten. Bei der Untersuchung der Gans ergab sich, daß diese Gift bekommen hatte, was sich hauptsächlich in der kranken Leber zeigte, welche zur Fülle verwendet und mit dieser verzehrt worden war.

Aus dem O.-A. Eningen, 7. Okt. Eine hübsche Anekdote wird aus dem letzten Manöver erzählt. In A., einem Dorfe in unferem Oberamt, hatte sich der Bruder unferer Königin, Prinz Max, einquartiert. Kräftig ließ sich der hohe Gast in ein Gespräch mit seinem Quartiergeber ein. Auf einmal meinte dieser naiv: „Aber Eure Schwester, die hat eine gute Partie gemacht!“ Sachend erwiderte der Prinz: „Ja, ja. Ihr habt recht. Das muß ich doch gleich meiner Schwester wieder erzählen, wenn ich nach Stuttgart komme.“

Plochingen, 9. Okt. Gestern abend wollte in dem benachbarten Altbach ein junger Mann aus dem Eisenbahnzuge sich entfernen, als derselbe schon in Bewegung war, wobei er so unglücklich zu Boden geschleudert wurde, daß er schwer verletzt in das hiesige Johanniterkrankenhaus gebracht werden mußte.

Heidenheim, 9. Okt. Vergangene Nacht wurde die Einwohnerschaft durch Feuerlärm aus dem Schlafe geweckt.

Es brannte ein dem Brauereibesitzer Nach zum Gesellschaftsgarten gehöriger Stadel samt Stallung. Der rasch herbeigeeilten Feuerwehr gelang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Man vermutet, daß das Feuer durch Selbstentzündung von Heu entstand.

Friedrichshafen, 9. Okt. Heute morgen wurden von einem Fischer 2 Leichen im See, unweit vom Schloß, gefunden. Dieselben waren am Oberarm mit einem Strick zusammengebunden. Die eine der Leichen wurde als der etwa 30 Jahre alte Monteur Stock hier und die andere als eine 26 Jahre alte ledige Frauensperson von Eßlingen, welche seit etwa 4 Wochen bei Stock auf Besuch war, erkannt. Stock hinterläßt eine Frau und ein Kind. Die beiden Ertrunkenen wurden seit 10 Tagen vermißt. Vor 8 Tagen fand man am Schloßdamm ein Notizbüchlein, in welchem St. die selbstmörderische Absicht mitteilte, doch glaubte man allgemein, es sei auf Täuschung abgesehen.

Frankenthal, 8. Okt. (Röntgenstrahlen.) Einem Mädchen von Geroltsheim, welches hier im Dienste stand, kam beim Wägen eine Nadel in die Hand, und ein Stück der Nadel war trotz allen Suchens nicht aufzufinden, so daß Gefahr bestand, die Hand abnehmen zu müssen. Das Mädchen ging in die Klinik nach Heidelberg, wo die Hand mit Röntgenstrahlen photographiert wurde; der Sitz des Nadelstückes wurde entdeckt und dasselbe dann entfernt. Die Hand des Mädchens ist hierdurch gerettet worden.

Köln, 8. Oktober. Am Mittwoch vormittag warf sich, wie man der Fr. Ztg. aus Köln schreibt, ein ungefähr 40 Jahre alter Engländer vor den von Elberfeld kommenden in den Zentralbahnhof einlaufenden Zug. Der Maschinist bremste sofort; zugleich sprangen mehrere Eisenbahnbeamte hinzu, und es gelang ihnen, den Lebensmüden, der mit dem Halse auf einer Schiene lag, im letzten Augenblick fortzuziehen. Der Herr wurde im Krankenzimmer des Bahnhofs untergebracht. Er gab an, von Moskau über Bissingen nach England reisen zu wollen. In Oberhausen habe er irrtümlich einen falschen Zug bestiegen und sei so nach Köln gelangt. Dieses Vorkommnis habe ihn so hochgradig erregt, daß er im Augenblick der That nicht bei Besinnung gewesen sei. Der Herr hatte einen größeren Geldbetrag bei sich.

St. Goarshausen, 8. Okt. Bei Roßern ist am Sonntag ein schrecklicher Unglücksfall passiert. Auf der Brücke zwischen Weyer und St. Goarshausen scheute das Pferd eines mit zwei Frauen und einem Fuhrmann besetzten Wagens vor der Dampfstraßenwalze und ging zurück, so daß das Gefährt von der Brücke herabstürzte. Der Wagen überschlug sich. Eine der Insassen, die Schwiegermutter des in Weyer stationierten Gen darmen Schmid, war sofort tot. Die beiden anderen Personen erlitten leichte Verletzungen. Das Pferd blieb unbeschädigt.

Schweidnitz, 8. Okt. Wegen Verweigerung einer Butterchnitte habe der zwölfjährige Reinhold Nieger den neunjährigen Franz Gütler in Leutmannsdorf gräßlich ermordet. — In der hiesigen Garnison ist der Tappus ausgebrochen. Ein Breslauer Generalarzt ist zur Untersuchung eingetroffen.

Berlin, 9. Okt. In der Angelegenheit des Attentatversuchs gegen den Polizeioberst Krause soll nunmehr die Voruntersuchung soweit beendet sein, daß gegen den Anarchisten Koschemana und Genossen Anklage wegen Mordversuch erhoben werden kann.

Lima, 7. Okt. Reuter meldet: Die Telegraphenverbindung mit Guanaquil ist infolge einer furchtbaren Feuersbrunst unterbrochen; die halbe Stadt soll zerstört sein.

Wien, 9. Okt. Die A. Fr. Pr. meldet aus Bozen, der Abendschnellzug aus Italien stieß mit einem Rekrutenparatuz bei der Stadt Auer in der Nähe von Bozen zusammen. Einzelheiten fehlen noch; doch werden schwere Opfer befürchtet. Ein Hüfzug ist abgegangen.

Paris, 8. Okt. Der Kaiser von Rußland hat vor seiner Abreise von Paris 100000 Fr. für die Armen gespendet.

London, 9. Oktober. Allerseits wird ein furchtbarer Sturm gemeldet, besonders im irischen Meer. Bei Holihead ist ein Schooner untergegangen, 3 Personen sind umgekommen. Das Leuchtschiff bei Daunt's Rock auf der transatlantischen Route nach Holihead ist verschwunden; man befürchtet, daß die aus 10 Mann bestehende Besatzung ertrunken ist. Bei der Insel Slomer bei Milfordhaven ist ein großes Schiff gescheitert. Die Mannschaft ist ertrunken. Depeschen berichten von überalher Ueberschwemmungen in Großbritannien.

#### Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

Neuenbürg, 10. Okt. Auf dem heutigen Schweinemarkt wurden 40 St. Milchschweine zu 4—8 M. per Paar rasch abgesetzt.

Tübingen, 9. Okt. (Schrann.) Neuer Dinkel per 100 Kilo M. 15.90, 14.64, 14.10, alter Dinkel 15.40, 15.22, 15.—, neuer Haber 13.22, 13.11, 13.—, alter Haber 16.40, 16.28, 16.—, Gerste 16.—, 16.—, 16.—, Mischling 16.—, 16.—, 16.—.

Stuttgart, 10. Okt. (Kartoffelmarkt.) Zufuhr 1100 Ztr. Preis per Ztr. M. 3.50—3.80. — (Krautmarkt.) Zufuhr 3000 Stück Filderkraut. Preis per 100 St. M. 16.—18.

Stuttgart, 10. Okt. (Obstmarkt auf dem Wilhelmshausen.) Zufuhr 1200 Ztr. württ. Mostobst, Preis per Ztr. M. 6.20 bis M. 6.50.

Durstel i. El., 8. Okt. Die Kesselernte fällt hier außerordentlich reich aus. Tausende von Mark sind allein für abgefallene, sog. Riehpäpfe, bereits erlöst worden, und noch jeden Tag werden ganze Waggon an der Station Adamsweiler zum Versandt in die Städte verladen. Zum größten Teil werden die Riehpäpfe zur Silberbereitung benutzt. Anfänglich wurden 2.50 M. für den einfachen Zentner bezahlt, zur Zeit gelten die Riehpäpfe bis 3.50 M. Tafelobst gilt je nach Qualität und Sorte 5 bis 6 M. der einfache Zentner.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.



Oberamt Nagold.

# Strassensperre.

Die Bauarbeiten für Verbesserung der Staatsstrasse Nr. 103, Calw—Nagold, km 12,100 bis km 12,900 in der Markung Wildberg (Lazarusstück) machen bis auf Weiteres

die vollständige Abperrung für Fuhrwerke jeder Art auf obiger Strassensperre notwendig, was hiemit zur Nachachtung öffentlich bekannt gemacht wird.

Calw, den 9. Oktober 1896.

**Nagold,**  
K. Oberamt. K. Strassenbau-Inspektion.  
Ritter, A.-B. Fleischhauer.

Oberamtsstadt Nagold.

# Marktstände-Verpachtung.

Die Wiederverpachtung der Marktstände pro Oktober 1896 bis April 1899 findet

am **Mittwoch den 14. Oktober d. Js.,**  
von mittags 1 Uhr an,



dahier statt, mit Ausnahme derjenigen für **Safner, Gerber**

und **Schuhmacher**, deren Standorte **andern Tags (Marktag) von morgens 7 Uhr an**

verpachtet werden.

Den 5. Oktober 1896.

Stadtpflege: Lenz.

Revier Altensteig.



# Altford

über die Lieferung und das Kleinschlagen von 161 cbm Kalksteinen am **Mittwoch den 14. Oktober, nachmittags 3 Uhr** im „Stern“ zu Altensteig.

Schönbrunn.

# Verkauf eines

# Bierbrauerei-Anwesens.



Aus der Nachlassmasse der verstorbenen

**Cuno Hirtel**, Lindewirts Witwe, **Katharine** geb. Kimmelerle dahier, kommt die vorhandene Liegenschaft, nämlich:

18 a 10 qm **Gebäude:** Wohnhaus mit dinglicher Schildwirtschafts-Berechtigung, Scheuer mit Stallung, Kellerhaus, Bierbrauereigebäude von Stein, Fuhremise mit Lagerbier- und Eis-keller, und Hofraum, mitten im Dorf an der Hauptstrasse gelegen;

ferner **Feldgrundstücke:**

größtenteils hiesiger Markung:

63 a 06 qm Gemüse- und Gras- und Baumgärten, und Ländchen;

15 a 79 qm Hopfengarten;

5 ha 74 a 71 qm Acker;

2 ha 91 a 84 qm Wiesen und Baumwiesen

im Gesamtanschlag von . . . . . 43792 M.

am **Donnerstag den 15. Oktober ds. Js.,**

vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathause in Schönbrunn unter günstigen Zahlungsbedingungen im öffentlichen Ausschreibungs-Verkauf. — Das gesamte vorhandene Fahrnis und Wirtschaftsinventar kann miterworben werden.

Käufer werden mit dem Anfügen eingeladen, daß jeder Steigerer 2 tüchtige Selbstzählerbürger zu stellen hat und daß auswärtige, der Verkaufskommission nicht bekannte Steigerer und deren Bürgen obrigkeitliche Vermögenszeugnisse neueren Datums vorzulegen haben.

Bemerkte wird noch, daß die Brauerei-Einrichtung neueren Systems und in sehr gutem Zustande ist und wäre einem umsichtigen Manne mit entsprechendem Barvermögen Gelegenheit zu sicherer Existenz geboten.

Den 2. Oktober 1896.

K. Amtsnotariat Altensteig.

H. Bahl.

**Hochzeits-Karten & -Briefe** fertigt schnell u. billig die Buchdruckerei ds. Blattes.

# Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des

**Martin Weik**, Bauer von Ebershardt,

wird heute am 10. Oktober 1896 nachmittags 5<sup>1/2</sup> Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Gerichtsnotar Dengler in Altensteig wird zum Konkursverwalter und sein Assistent Böhli zum Stellvertreter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **12. November 1896** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie über den Verlauf der Liegenschaft durch den Konkursverwalter aus freier Hand und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**Samstag den 21. November 1896, nachm. 3 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 9. November 1896 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Nagold.

Oberamtsrichter:

Sigel.

Nagold.

Bringe mein Lager in:

**Küchen- und Haushaltungs-  
& Geräten,**

**Glas, Porzellan- und Steingutwaren,**

**Luxus- und Gebrauchsgegenständen**  
jeder Art,

zu **50 Pfennig** und höheren Preislagen  
in empfehlende Erinnerung

**Hermann Knodel.**

Der **Aalfreie**

# Gesundheits-Kräuter-Essig

aus der Fabrik J. L. Rösel, Nachfolger in Nürnberg ist ganz entschieden der denkbar beste und feinste Speise- und Genuß-Essig. Derselbe ist sehr gesund, mild und aromatisch wohlgeschmeckend und ebenso fein wie der teuerste Weinessig und kostet der 1/2-Literkrug 30 S und der 1/4-Literkrug 20 S.

Generalvertreter für Württemberg: **Hermann Müller**

Telefon Nr. 2779. **STUTTGART** Militärstr. 117.

Zu haben in Nagold bei  
Heinrich Lang, Conditor u. Jakob Grüniger.

# Gothaer Lebensversicherungsbank

(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt).

Versicherungsbestand am 1. Aug. 1896: 702 700 000 Mark.

Ausgezahlte Versicherungssummen seit 1829: 289<sup>1/2</sup> Millionen Mark

Vertreter in Nagold: Schullehrer **Klunzinger.**

Oberjettingen.

Am **Donnerstag den 15. Oktober,**

mittags 1 Uhr,

kommen gegen sofortige Barzahlung zum

Verkauf:



**2 starke  
Zänjer-  
schweine.**

Zusammenkunft beim Rathaus, wozu Kaufstübhaber eingeladen werden.

**Gerichtsvollzieher:**

St.-B. Koch.

Bindfaden bei G. W. Jaifer

Der Wiederverkauf der unter normalen Verhältnissen **unverbrechbaren**

# Schlangen- Roststäbe

ist Herr **E. Gras**, Eisenhandlung in Nagold, übertragen worden. Genannte Firma unterhält für Kleinindustrie und Bäckereien Lager in den gangbarsten Dimensionen und verkauft zu Fabrikpreisen ab Nagold.

**Otto Thost'sche**

Roststabgiesserei,  
Zwickau i. S.



Nagold.

## Trub-Säcke

in bester Qualität  
in verschiedenen Größen empfiehlt billigt  
Gottlob Schmid.

Nagold.

**vorzügliche Caffeos,**  
roh und gebrannt,  
Gesundheits- Früchten-  
und Malz-Coffee

empfehlen  
**Hermann Knodel.**

Pfrondorf.

Unterzeichneter feht ungefähr



**Bachsaiblings-  
Sehling,**

10 bis 12 Centimeter lang,  
und einige Hundert

**Bachforellen**

dem Verkauf aus, Fischerei-Interessenten  
wollen sich in Bälde an mich wenden

**Johs. Hartmann,**  
Fischzüchter.

Nagold.

Am nächsten Donnerstag  
(am hiesigen Jahrmart)

bringe ich vor dem Gasthof  
z. „Girsch“

eine große Partie

**schöne  
Regen-  
Schirme**

zu äußerst billigen Preisen  
zum Verkauf.

**G. Moser, Schirmmacher.**  
Reparieren und Heberziehen  
schnell und billig.

Nagold.

2 Ballen 95er und 96er

## Hopfen

hat um annehmbaren Preis zu verkaufen,  
wer? — sagt die Redaktion.

Nagold.

Ein

**Sandwägle,**

**2 Fach,**

560 und 400 Pfr. haltend,  
hat billig zu verkaufen

**Schlösser Zimmermann.**

Nagold.

**Shawls aller Art**

empfehlen billigt  
**Hermann Brintzinger**  
in der hintern Gasse.

Iselshausen.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer  
am Kirchweih-Montag den 19. Oktober 1886  
im Gasthaus z. „Linde“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freund-  
lichst einzuladen.

**Markus Süßer,** **Katharine Mikeler,**  
Ziegler, Sohn des Joh. Og. Süßer, Tochter des Joh. Mikeler,  
Bauers in Deckenpfronn. Gemeinderats hier.

Wir bitten dies statt jeder besond. Einladung entgegenzunehmen.

Nagold.

## Empfehlung.

Neben meinem gut sortierten Lager in

**Emailwaren und sämtlichen  
Haushaltungsgegenständen**

bringe ich eine grosse Auswahl  
selbstverfertiger Kupfer-Waren

als: **Wassergelten, Wärmeflaschen, Backformen,  
Kupferbleche**

und noch verschiedene in dieses Fach einschlagende Artikel  
in empfehlende Erinnerung.

**Chr. Wacker, Kupferschmied,**  
Bahnhofstraße.

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Nagold.

## Regenschirme

für Herren und Damen  
in großer Auswahl bei billigsten Preisen

empfehlen

**Hermann Knodel.**

## Freiburger Früchtentaffee

aus der Fabrik von

**Kuenzer & Cie. in Freiburg Baden.**

gibt mit nur wenig Bohnentaffee und ohne Cichorie ein nahr-  
haftes, wohlschmeckendes Getränk von schöner Farbe und empfiehlt  
sich daher als billigster Kaffeezusatz.

**Nach ohne Bohnentaffee zu gebrauchen.**

Nur acht Freiburger wenn die Pakete in glanzrosa Papier

und oben wie unten mit dieser  Schutzmarke versehen sind.

Zu haben in den Spezereihandlungen von Nagold und  
Umgebung.

Wir senden 8 Tage zur Probe:

Nasirmesser, feinste Schneidfähigkeit . . . . .	per Stück	1.75
Streichriemen zum Schärfen . . . . .	„	1.—
Schärfpasta zum Aufragen . . . . .	„	0.50
Nasirpinsel zum Einseifen . . . . .	„	0.50
Stuis, für 1 Nasirmesser, hochfein . . . . .	„	0.15
Scheeren, bester Stahl, 18 cm lang, feinste Schneidfähigkeit . . . . .	„	0.90
Brodmesser, Schneide 15 cm lang, bester Stahl und Schneid- fähigkeit . . . . .	„	0.90

**Tafelmesser und Gabeln,** feine Ware aus nur gutem Stahl,  
passend für jeden Haushalt, Preis 1/2 Duzend Messer  
und Gabeln 3.75

gegen Nachnahme und verpflichten uns, nicht gefallendes innerhalb 8 Tagen nach  
Empfang per Nachnahme des sämtlich ausgelegten Geldes retour zu nehmen, so-  
dass dem Besteller kein Pfg. Kosten entstehen.

**KIRBERG & COMP. in GRAEFRATH bei Solingen.**

Eigene Fabrikation seiner Messerwaren.

Umsonst verlange Jedermann unseren reichhaltigen Preis-Katalog über  
Messerwaren, Scheeren, Schuß-, Dieb- und Stichwaffen.

Nagold.

Dienstag



im Gasthof z. „Rößle“.

Nagold.

Schöne

## Pfälzer-Zwiebel

empfehlen pr. Dtr. 3.70.

**Wilhelmine Kaiser.**

## Geld zu 3 1/2 %

bis 4 1/2 % gegen gute Pfandsicher-  
heit vermitteln, Hans- und Güterzettel  
kaufen billigst.

Informativscheine erbeten an  
**Koller & Veitinger,**  
Hypothekengeschäft Heilbronn.

Wildberg.

Es wird ein fleißiger

## Bierbrauer

im Alter von 16—18 Jahren gesucht  
von **Frau Zeller,**  
z. „Schwarzwald-Brauhaus“.

Nagold.

Ein tüchtiger solider

## Möbelschreiner

kann sofort eintreten bei  
**Fr. Zuh.**

## Mädchen gesucht.

Ein 16—17jähriges, fleißiges williges  
wird für sofort gesucht.

**Frau Kreuzberger,**  
z. „Stern“ in Calw.

Meine gut gefertigten

## Messerwaren

bringe in empfehlende Erinnerung.  
Mein Marktstand befindet sich vor der  
Zaiser'schen Druckerei.

Reparaturen und Schleifereien besorgt  
schnell und billig

**Gotthold Weber,**  
Messerfchmied aus Nagold.

## Holzpfaster

nach bewährtestem System  
**J. A. Braun, Stuttgart.**

## Nervenleidenden

gibt ein Geheiltes aus Dankbarkeit kosten-  
freie Auskunft über ein sicher wirkendes  
Mittel. **W. Liebert, Leipzig-Connewitz**



Fruchtpreise:

Nagold, 10. Oktober 1896.

Neuer Dinkel . . . . .	7 20	6 81	6 50
Weizen . . . . .	—	9 50	—
Roggen . . . . .	9 —	8 73	8 50
Gerste . . . . .	7 50	6 79	6 70
Ober . . . . .	8 —	7 69	5 50

Wittualienpreise:

1 Pfund Butter . . . . .	80—85
2 Eier . . . . .	12—18

